

Editorial

ALLE unter seinem Stern.

„Die Geburt von Jesus haben Maria und Josef gefeiert. Dann kamen die Hirten. Sie waren glücklich und feierten mit.

Weihnachten feiern wir heute mit unserer Familie. Und wir laden fremde Leute ein.



Früher waren Hirten fremd. Heute sind Menschen aus fernen Ländern fremd.

Ich habe das Gefühl, dass die Menschen fröhlich sind, dass sie mitfeiern. Ich bin auch froh, dass sie da sind. Und wir feiern zusammen. – Amen.“

Mit diesen Gedanken aus der Predigt von Lukas M. bei der Christmette wird der Blick auf das Geschehen von Weihnachten geweitet. Im Zentrum des Bildes sehen wir Maria, Josef, Jesus – sie sind in einem aufrecht stehenden Fisch, dem uralten Symbol der Christenheit, in warmen Farben dargestellt – fast so als ob sie von Kerzenlicht oder Feuer beschienen werden. Von diesen Drei geht ein ganz besonderes Licht, eine besondere Wärme aus.

Zwei Mal zwei Menschen kommen aus der Nacht, aus dem Dunkeln, aus der Kälte. Sie treten dazu, so wie sie sind. Sie wollen dem Geschehen der Heiligen Nacht Anteil haben, sie wollen Gott ganz nahe sein. Das ankommende Kind schaut fröhlich und erwartungsvoll, die anderen Menschen wirken eher traurig, unsicher, angespannt. Vielleicht sind sie auf der Suche nach Zuspruch
... Und: in ihrer

Unterschiedlichkeit sind sie willkommen.

„Alle unter einem Stern“ so nennt Beate Heinen ihr Kunstwerk.

Unter dem Stern der Weihnacht kommen ALLE zusammen, um die Menschwerdung Gottes aus nächster Nähe zu erleben und zu feiern.

„ALLE unter seinem Stern“.

ALLE können zur Krippe kommen.

Für ALLE kommt Gott in die Welt.

In ALLEn, in jedem Menschen ist Gott, denn „Jesus sagt: wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“

(Matthäus 18,1 -5)

Gehen auch wir zur Krippe, nehmen Gott in unser Herz auf und nehmen die Menschen an, die mit uns auf dem Weg sind. Denn dann „berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“.

(Lied von Thomas Laubach/Text und Christoph Lehmann/Musik).

Birgit Heckelmann,
Gemeindepädagogin
Darmstadt



Mitarbeiter ...

... im Evangelischen Jugendwerk

Die neuen Mitarbeiter im EJW

Wir heißen unsere neuen Mitarbeiter (Nils, Jonas und Angelina) im EJW Darmstadt herzlich willkommen!

Alle Drei wurden am Wochenende vom 16./17. November 2019 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in Haus Heliand in Oberursel zu Mitarbeitern berufen. Mit dem Herbstkurs geht das Ausbildungsjahr des EJW zu Ende.

Nils:

Ich, Nils Matthäus, bin schon seit längerem in der Jugendarbeit aktiv, aber bis dato nur bei den Ferienspielen der Thomasgemeinde. Jetzt wo ich meine Anwärterausbildung beendet habe, will ich mich

bei den Ferienspielen mehr einbringen sowie mich auch in der Konfiarbeit engagieren.

Jonas:

Ich, Jonas Wiese, habe diesen Herbst meine Anwärterausbildung beim EJW beendet. Seit vorletztem Jahr bin ich in der Konfiarbeit aktiv und betreue die Ferienspiele, das Highlight der Thomasgemeinde, als Teamer.

Angelina:

Mein Name ist Angelina Stetter. Ich bin in unterschiedlichen Gemeinden tätig und engagiere mich gerne für Kinder und Jugendliche. Ich arbeite bei der LKG in Nieder-Ramstadt als Teamer mit in der Jung-

schar und den Ferienspielen. In meiner Gemeinde, der Stadtmission in Eberstadt mache ich die Musik und habe ab und an die Gottesdienstleitung. Später möchte ich mich auch in der Konfiarbeit der Christuskirchengemeinde engagieren.

Verspruch der Anwärter*innen

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und die Unterstützung durch die Gemeinschaft der Mitarbeiter*innen will ich mich im nächsten Jahr als Mitarbeiter*in der Heliand Mitarbeiterschaft im Evangelischen Jugendwerk Hessen engagieren. Die mir anvertraute Arbeit mit Kindern und Jugendlichen will ich verantwortlich vor Gott und den Menschen leisten.

Christuskirchengemeinde

Konfirmandenfreizeit



Das Burgfräulein Kunigunde lässt Grüßen

Drei Tage hatten der neue Konfirmandenjahrgang aus der Christuskirchengemeinde Zeit sich etwas näher und anders kennenzulernen. Zusammen, wie seit langer Zeit üblich, fuhren die Christuskirchengemeinde, die Dreifaltigkeitsgemeinde und die Südgemeinde auf ihre erste Konfirmandenfahrt. Ziel in diesem Jahr, wie auch schon in der Vergangenheit des Öfteren, war die Burg Rieneck.

Für die beiden Gruppen aus der Christuskirchengemeinde fand die Fahrt in der Woche statt, in dem auch die erste Konfirmandenstunde gelegt hatte.

Nach einer gemütlichen Busfahrt kamen schließlich Konfirmanden und Konfirmandinnen zusammen mit dem Team wohlbehalten auf der Burg an.

Vor Ort war das Programm gefüllt mit Gesprächsgruppen zum Thema Taufe, dem Taufspruch und dem Erwachsenwerden, einem Spieleabend, bei dem es gegen die Teamer ging, einem Workshopgottesdienst mit kreativen Angeboten, in dem erste Erfahrungen gesammelt werden konnten für den Vorstellungsgottesdienst im kommen-

den Jahr, Abendrunden zum Ausklang des Tages und natürlich die Burgturmführung, bei der man das Burgfräulein Kunigunde kennenlernen konnte. Jeder, der schon einmal mit dabei war, wird sich sicherlich an die Führung erinnern.

Sanne Fischer



Heliand Pfadfinderinnenschaft (HMP)

Sippe Sophie Scholl

Die Sippe Sophie Scholl – die neue alte Sippe in Darmstadt

Dreißig Jahre nach ihrer erstmaligen Gründung ist die Sippe Sophie Scholl im Januar von fünf motivierten Frauen reani-

animationsausrufung gefeiert. Nach fast einem Jahr mit Gruppenstunden und vor allem viel HMP-Feeling, schmieden wir fleißig Pläne, wie es weiter gehen soll. Wenn auch du, liebe Leserin, Lust hast ein bisschen Pfadfinderinnenluft zu schnuppern, komm doch einfach mal in einer Gruppenstunde vorbei, völlig unverbindlich zum Kennenlernen. Wir freuen uns über jeden neuen Menschen. :)

Wer war Sophie Scholl

„Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein“ (Jakobus 1,22). Diese Aufforderung aus dem Jakobus-Brief war ein Leitsatz für Sophie Scholl.

Unsere Sippenfrau war Teil des Widerstandes gegen das NS-Regime. Zusammen mit ihrem Bruder Hans Scholl war sie in der weißen Rose aktiv. Die Mitglieder der Gruppe verteilten selbst gedruckte Flugblätter, in denen sie auf die Gräueltaten der Nazis aufmerksam machten und zum aktiven Widerstand aufriefen.

Im Januar 1943 tauchen die Flugblätter der „Weißen Rose“ in vielen deutschen Städten auf.

Während der Verteilung des sechsten Flugblattes, das später von den Briten nachgedruckt und aus Flugzeugen über Deutschland abgeworfen wurde, werden Hans und Sophie Scholl sowie Christoph



Probst verhaftet. Nach einem dreitägigen Verhör werden alle drei am 22. Februar 1943 zum Tode verurteilt und sterben noch am selben Tag unter der Guillotine. Berühmt geworden sind Sophies Worte, die sie während des Prozesses sagte und die dem Präsidenten des Volksgerichtshofes die Worte fehlen ließen: „Einer muss ja doch mal schließlich damit anfangen. Was wir sagten und schrieben denken ja so viele. Nur wagen sie nicht, es auszusprechen.“

Antonia Goldmann



miert worden. Nach dem die erste Sippe der HMP in den 1990ern ihr vorläufiges Ende fand, lebt sie nun wieder auf und schaut erwartungsvoll in die Zukunft.

Wer sind wir

Wir sind mittlerweile 7 Mädchen und Frauen, die sich mehr oder weniger regelmäßig zur Gruppenstunde treffen. Organisiert sind wir in einer P-Runde und wir treffen uns momentan mittwochs in der Thomasgemeinde. Aber auch auf Lagern und anderen Veranstaltungen der zentralen HMP sind wir zu finden. Vor allem beim Jubellager, also dem 30. Geburtstag der HMP, waren wir vollständig vertreten.

Unsere erste Sippenaktion fand zu Beginn des Jahres statt, als wir zusammen mit der HP den Pfadfinder*innenkeller, in dem unsere Gruppenstunden stattfinden, renovierten. Außerdem waren zwei von uns beim Gemeindefest in der Thomasgemeinde dabei und wir haben Ende August offiziell unsere Sippenre-



EJW-Perienspiele 2019

Thomasgemeinde

Ferienspiele

Vom 01. bis 05. Juli 2019 waren die Ferienspiele der Thomasgemeinde. In der 1. Woche der Sommerferien können sich Kinder von 6-12 Jahren hierbei amüsieren. Ab 8:30 Uhr beginnt die Frühbetreuung, da kann man im



Keller Tischkicker spielen oder auf der Gemeindegasse toben. Aber man kann auch im kleinen Saal frühstücken.

Ab 10:00 Uhr beginnen die Ferienspiele, dann holen die Teamer, das sind Jugendliche, die die Woche leiten, alle in den Gemeindegasse. Dort singen wir Lieder und spielen manchmal Spiele. Nach dem Singen wird ein Teil eines Theaterstücks aufgeführt. Dann teilen sich die Kinder in ihre Gesprächsgruppen und besprechen das Theaterstück. Danach kommen wieder alle in den Gemeindegasse und verschiedene Aktivitäten (Kreas) werden vorgestellt. Wenn die Kreas fertig sind gibt es Mittagessen. Nach dem Mittagessen ist die Ruhepause. In der Ruhepause kann man basteln, spielen oder CD hören.

Danach treffen sich wieder alle im Gemeindegasse. Als das Casino begann, hat jeder fünf Spielgeld bekommen, um verschiedene Glücks- und Strategiespiele zu spielen.

Am Dienstag haben wir einen Ausflug zum Erbacher Schloß gemacht. Dort



konnte man eine Rätselführung machen oder Schleifen ausprobieren.

Am Mittwoch gab es verschiedene Wasserspielstationen und am Ende gab es eine Wasserschlacht.

Am Donnerstag haben wir im Bürgerpark ein großes Geländespiel gemacht, wo die Kinder in drei Gruppen eingeteilt wurden und gegeneinander gespielt haben. Es gab die Teams rot, gelb und grün.

Freitag gab es ein großes Abschiedsfest, wo die Eltern eingeladen wurden. Die ganze Woche hat allen gut gefallen.

Jette und Tim (10 Jahre)

Herbstkurs 2019

Haus Heliand

Teil 2 des EJW Juleica-Ausbildungskurses

Der zweite Teil des Ausbildungskurses des EJWs stand im Herbst diesen Jahres an. Die Teilnehmenden, eine Teilnehmerin aus der Christuskirchengemeinde und zwei Teilnehmer aus der Thomasgemeinde verbrachten die erste Herbstferienwoche in Oberursel OT Oberstedten im Haus Heliand.

Dabei lag der Fokus des zweiten Kursteils vor allem auf rechtlichen Fragen, die einem als Ehrenamtlicher unterkommen können, pädagogischen Fähigkeiten, wie u.a. mit schwierigen Kindern umgegangen werden kann und Ideen für gelungene Gruppenstunden und Projekte, angefangen bei Werbung und Spielen bis hin zu Wochenenden.

Aber auch auf diesem Teil des Kurses sollte der Spaß für die Teilnehmenden nicht zu kurz kommen und so gab es beim Abendprogramm viel zu lachen.

Tagsüber gab es, anders als in den Osterferien, keine Gesprächsgruppen, sondern die Teilnehmenden wurden nach ihren Vorlieben eingeteilt. Heißt, wer aktiv in der Jungchararbeit unterwegs ist, traf sich, ebenso wie jene

die in der Konfiarbeit, dem Jugendgottesdienst oder nur in Projekt unterwegs war, fand sich zu einer Gruppen zusammen. Hier fand ein reger Austausch statt, eigene Erfahrungen konnten geschildert, Probleme angesprochen und neuer Input und Ideen gewonnen werden.

Mit dem Herbstkurs geht das Ausbildungsjahr des EJW zu Ende. Seinen Abschluss fand es am Wochenende vom 16./17. November 2019 beim Herbsttreffen in Haus Heliand. Hier galt es, die Anwärter*innen zu ernennen und das EJW-Jahr gebührend zu feiern.

Sanne Fischer



EJW Darmstadt

Heinz Weckbach

Gedenken an Heinz Weckbach

3 Jungen, eine Bank, ein Flüsschen, Berge und Heinz Weckbach: Die Zutaten für die Gründung des Ev. Jugendwerks Darmstadt.

Eine Erinnerung an den Mann, der sich gewinnen lies und am 21. Oktober 2019 100 Jahre alt geworden wäre.



Es war im Sommer 1972, als auf einer Bank an dem Flüsschen Visp, unterhalb von 4000er Bergen im Schweizer Saastal 3 Jungen auf einer Jungengfreizeit Heinz Weckbach dafür gewinnen konnten, in Darmstadt einen Jungengkreis zu gründen. Damals war Heinz Weckbach 53 Jahre alt.

Wer riskiert es, sich in diesem Alter noch einmal mit pubertierenden Jugendlichen

auseinander zu setzen. Wohl wenigen ist eine solche Gabe vergönnt, aber Heinz Weckbach hatte sie und so ist aus diesem kleinen Pflänzchen das heutige Ev. Jugendwerk in Darmstadt entstanden.

Geboren am 21. Oktober 1919 wäre Heinz Weckbach am 21. Oktober 2019 100 Jahr alt geworden.

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht“ (Ps 36,10)

Zu diesem Anlass trafen sich unter dem obigen Bibelvers (es war seine Losung als Teil der Gemeinschaft der Heliand Bruderschaft) am Samstag, den 19. Oktober 2019, Menschen am Grab von Heinz Weckbach auf dem Alten Friedhof von Darmstadt, um an ihn zu denken.

Gekommen sind Weggefährten, Mitglieder der Heliand Bruderschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EJW Darmstadt und Familie, inklusive Enkel. Mit Liedern aus dem alten Liederbuch „Unsere Lieder (UL)“, mit Besinnung, mit einem Brief, Gedanken aus der Familie, Gebet und Segen, wurde die Person und ihr Tun in Erinnerung gerufen.

Heinz Weckbach war jemand, der für viele zu einem entscheidenden Mensch in ihren Leben geworden ist. An ihn zu denken bedeutet tiefe Dankbarkeit und Verbundenheit zu spüren für seine starke Persönlichkeit und für ihn als Mensch.

Man würde Heinz Weckbach falsch verstehen, wenn man bei dem Erinnern an ihn bleiben würde. Seiner gedenken und die Erinnerung würden für ihn nur Sinn machen, wenn wir, die Aktiven der heutigen Zeit, es als Auftrag verstehen, unsere Verantwortung in der heutigen Situation wahrzunehmen. Er schickt uns weg von seinem Grab, um im Namen unseren Herrn Jesus Christus uns den Jugendlichen von heute zuzuwenden, Zeit für sie zu haben, uns mit ihnen auseinanderzusetzen, mit den verschiedensten Formen und Möglichkeiten.

Denn die alte Botschaft bleibt und muss immer wieder neu übertragen werden, damit junge Menschen sich entfalten und leben können: „Denn bei dir, Oh Herr, ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Heidenheim, den 26.10.2019
Jürgen Brandt

EJW-Hessen

Neue Zentrale

Einweihung ...

... der neuen EJW Zentrale im Haus am Weißen Stein. Sonntag, 20. Oktober 2019



Ja, wir sind gemeinsam im Auftrag des Herrn unterwegs. Wir sind von Eschersheim nach Eschersheim umgezogen und fühlen uns ganz wohl im neuen EJW Domizil in der Eschersheimer Landstraße 565.

Nach Andacht, Begrüßung der Ehrenamtlichen und Infoteil gab es die Möglichkeit, die neue EJW Zentrale in der 4. Etage des Hauses am Weißen Stein zu besichtigen.

Dabei ergaben sich viele gute Gespräche und Ehrenamtliche aus allen drei Fachgruppen wollten die neue EJW Zentrale kennenlernen.



Sie möchten den Einblick zukünftig nur noch per E-Mail erhalten? Das freut uns und erspart uns Druck- und Porto-kosten.

Gerne erfüllen wir Ihnen daher diesen Wunsch.

Senden Sie uns dazu einfach eine E-Mail an:

einblick@ejw-darmstadt.de

Christuskirchengemeinde

Schatzsuche mit Franz von Assisi



Schatzsuche mit Franz – der mit den Vögeln spricht

Wenn einer um das Jahr 1200 herum lebte und wir heute noch von ihm reden, dann muss er etwas Besonderes gewesen sein oder gehabt haben.

Also er, Franz von Assisi, hatte schon mal ... nichts! – zumindest in seinem späteren Leben – als er seinem Vater den teuren Umhang vor die Füße warf und sagte: „Wenn Du nicht verstehst, warum ich den Armen die teuren Stoffe und mein Geld geben muss, dann will ich auch nichts mehr davon haben.“ So spielten es die Jugendlichen, die sich auf das Wochenende mit den Kindern vorbereitet hatten.

Vorher lebte Franz weniger bescheiden. In einer Familie reicher Stoffhändler auf-



gewachsen, lag ihm die Welt „zu Füßen“ – Geld spielte scheinbar keine Rolle, es war einfach da!

Als Franziskus aus dem Krieg zurückkam und lange Zeit krank war, vernahm er einen Ruf Gottes, sein Leben zu verändern und für die da zu sein, die dieses Leben in Saus und Braus nicht kennen.

Er gab alles auf, was ihm an Reichtum zur Verfügung stand und pflegte von da an ein einfaches Leben – ohne Geld, ohne Vorräte – nicht wissend, von was man am nächsten Tag leben sollte.

Oft mussten er und die Männer, die sich ihm anschlossen, andere Menschen bitten, ihnen zu essen zu geben.

„Nein“, (wie Lydia Haun, die katholische Gemeindeferin, die die Schatzsuche mit Sabine Kreitschmann gemeinsam begleitete, im Gottesdienst am Sonntag betonte) „ein solches Leben kann nicht jeder leben. Wir tragen alle Verantwortung – für andere Menschen, für unsere Kinder und Familien“. Aber wir können uns von ihm, von Franz von Assisi, sagen lassen: „Überlegt, was ihr wirklich braucht für Euer Leben – es ist viel weniger als ihr denkt. Und geht mit allem sorgsam um – die Pflanzen und die Tiere sind wie Eure Geschwister.“

Dies versuchte das 19-köpfige, sehr junge Team, mit Gesprächen und kreativen Angeboten umzusetzen ... und sie stellten fest: „Eigentlich sehr aktuell, dieser Franz von Assisi – ob man ihn wohl „einen der ersten Umweltaktivisten“ nennen könnte?“

Sabine Kreitschmann



Pfadfinderschaft

EJW Darmstadt



Spacecamp 2019

„Houston, wir haben ein Problem!“ Was tut man, wenn man auf der Erde möglicherweise nicht mehr leben kann? Man begibt sich auf die Suche nach einem Planeten, der zum Leben geeignet ist, eine neue Heimat. Dieses Wagnis gingen die Jungs auf dem Wochenendlager auf einem schönen Zeltplatz in der Nähe von Usingen ein. In ihrem geräumigen Raumschiff, eine speziell für das Lager erdachten Zeltkonstruktion, verlief die Reise zur Erkundung des neuen Planeten fast reibungslos. Dort angekommen, mussten jedoch zunächst alle Astronauten eigene Sauerstoffmasken zusammenbauen, ehe sie das Schiff verlassen konnten. Denn die Atmosphäre bot noch nicht genügend Sauerstoff, um ohne Hilfe auf dem Planeten zu atmen. Und so machten sich alle auf, lösten verschiedene Aufgaben für den Kapitän und seine Besatzung, suchten nach Gesteinen, Leben und siedelten sich so langsam auf einem großartigen Platz mit wunderbarem Blick auf die Landschaft an. Abseits des Geländespiels standen fetzige Partien Ringspiel auf dem Programm. Auch konnte man die heimische Flora und Fauna abseits des Platzes erkunden und neues Wissen aneignen, wie Pflanzen und Bäume anhand ihrer Merkmale gut zu unterscheiden sind und, was für einen Pfadfinder sehr wichtig ist, welche Verwendung sie haben können. Nach dem umfangreichen Tagesprogramm lud der Nachmittag auch ein, die letzten warmen Sonnenstrahlen des

Jahres auf seiner Haut zu spüren und zu genießen.

Mit einem leckeren Abendessen wartete eine besinnliche Zeit mit Chai am wärmenden Feuer auf, man unterhielt sich, spielte ein paar Karten und konnte in die weite Ferne der Nacht und das Firmament blicken. Abends merkte man, dass der Herbst so langsam Einzug hält: die Nächte wurden sehr kalt. Zum Glück

waren alle in ihre dicken Schlafsäcke eingehüllt und zusätzliche Decken wärmten alle, so dass einem die Kälte nichts anhaben konnte. Am nächsten Tag dann, nach einer erfolgreichen Mission, kehrten die Jungs zufrieden wieder zu ihren Eltern nach Hause zurück, geschafft aber glücklich von der Reise.

Fabian Röseler

Termine

2020

- 09.-12.01. Kostbare Tage (Haus Heliand)
- 17.01. Festlicher Abend (Haus Heliand)
- 01.02. Neujahrsempfang EJW Darmstadt
- 07.02. Thank God its Friday! - Andacht (EJW Zentrum)
- 06.03. Thank God its Friday! - Andacht (EJW Zentrum)
- 22.03. „Duo Camillo“ (Haus Heliand)
- 03.04. Thank God its Friday! - Andacht (EJW Zentrum)
- 04.-11.04. Osterkurs
- 14.-18.04. Osterfreizeit Haus Heliand
- 21.04. Mitgliederversammlung EJW Darmstadt
- 25.04. Erste Hilfe Kurs (EJW Zentrum)
- 01.-03.05. Lauf der Verrückten 2019 (Spessart bis Frankfurt)
- 08.05. Thank God its Friday! - Andacht (EJW Zentrum)
- 16.05. Erste Hilfe Kurs (EJW Zentrum)
- 05.06. Thank God its Friday! - Andacht (EJW Zentrum)
- 11.-14.06. Jugendkirchentag (Wiesbaden)
- 26.-28.06. Starterkurs
- 28.06. Aussendungsgottesdienst

Gruppenstundentermine

Ev. Christuskirchengemeinde

Heidelberger Landstraße 155, Darmstadt-Eberstadt

Freitag 19⁰⁰ – 22⁰⁰

Checkpoint (ab 13jährige)

Ansprechpartner: Lars Kohfahl

Dienstag 15⁰⁰ – 16³⁰

Jungschar (8-12jährige)

Ansprechpartnerin: Sanne Fischer

Ev. Thomasmemeinde Darmstadt

Plotowstraße 29, Darmstadt

Mittwoch 20⁰⁰ – 22⁰⁰

JugendKELLER (ab 13jährige)

Ansprechpartner: Simon Sterzik

Mittwoch 19⁰⁰ – 20³⁰

JugendKELLER (ab 13jährige)

Ansprechpartner: Simon Sterzik

Mittwoch 15⁰⁰ – 16³⁰

P-Runde „Sippe Sophie Scholl“

Ansprechpartnerin: Antonia Goldmann

Donnerstag 17³⁰ – 19⁰⁰

Pfadfinder „Meute“ (10-12jährige)

Ansprechpartner: Birk Birkner

Freitag 15⁰⁰ – 16³⁰

Mädchen-Jungschar (6-8jährige)

Ansprechpartner: Sanne Fischer

monatlich 1x 19⁰⁰ – 20³⁰

Ehrenamtlichenrunde

Thomasmemeinde

Infos bei Sanne Fischer

Weitere Informationen erhalten Sie beim EJW Darmstadt

Servicetelefon (06151) 159 88 93 und info@ejw-darmstadt.org

Duo Camillo

Benefizkonzert – Sonntag, 22. März 2020

Weihnachtsgeschenk gesucht?

Save the Date ...

Duo Camillo – Benefizkonzert zugunsten von Haus Heliand – Andreasmgemeinde, Kirchhainer Straße 2, 60433 Frankfurt-Eschersheim

Herzlich willkommen bei Duo Camillo! Wir präsentieren seit 30 Jahren Musikkabarett vom Feinsten, mitreißend, inspirierend, preisgekrönt und mit ansteckender Begeisterung – wobei wir uns besonders

gerne mit den wundersamen Spielarten des Glaubens auseinandersetzen.

Am Sonntag, 22. März 2020 spielen und singen wir mit und für euch zugunsten des Freizeitentrums „Haus Heliand“, wo wir selbst schon viele tolle Erlebnisse mit jungen Menschen hatten. – Die Einnahmen dieses Konzerts gehen zu 100 % an HAUS HELIAND (www.hausheliand.de)

Seid mit dabei und erlebt einen grandiosen Abend!

Martin & Fabian



PS: Eintrittskarten im Wert von 15 Euro, zugunsten von Haus Heliand, gibt es ab Januar 2020 beim Evangelischen Jugendwerk, in der Andreasmgemeinde in Frankfurt-Eschersheim und an weiteren Orten. Ab 10 Eintrittskarten kostet die einzelne Karte nur 12 Euro. Alles zugunsten von Haus Heliand.

EJW Darmstadt

Ehrenamtlichenfahrt

Ehrenamtlichenfahrt vom 20. bis 22. September 2019

Ja auch wir Ehrenamtliche sind einmal im Jahr Teilnehmer und fahren gemeinsam weg. Diesmal machten sich 7 gut gelaunte Leute am 20.09. auf den Weg zwei schöne Tage in Erfurt zu verbringen.

Wir haben es uns in einem Hostel in zwei Ferienwohnungen gemütlich gemacht.

Den ersten Abend begannen wir mit einer gemeinsamen hessischen Leidenschaft. Kochkäse satt mit Brezeln. Der perfekte Start, um dann die Stadt bei Nacht zu erkunden und dem Irish Pub einen Besuch abzustatten.

Fit und ausgeschlafen starteten wir am nächsten Vormittag zu einer Stadtrallye. Ziel war es, die in der Innenstadt aufgestellten Figuren aus dem KIKA Programm zu finden, ein Selfie zu machen und dann die uns von Sanne gestellte Aufgabe zu lösen.

Die leichteste Übung war es wohl für uns, die beste Eisdiele zu finden. Auf dem Turm der Krämerbrücke mit toller Aussicht fanden wir nette andere Touristen die uns einen Witz erzählt haben. Oder wir bewiesen unser Gesangstalent mit einer



Darbietung von „Vom Aufgang der Sonne“. Auch nach dem Rekord der längsten Thüringer Bratwurst von 1993 wurde gefragt. Die gab es für uns nicht. Aber eine echte Thüringer zur Stärkung, um dann die 70 Stufen des Erfurter Doms zu erklimmen, gönnten wir uns dann schon.



So verbrachten wir bei strahlendem Sonnenschein eine tolle Zeit in der Altstadt von Erfurt. Die vielen kleinen und individuellen Lädchen auf der Krämerbrücke durften auch nicht fehlen.

Abends ging es dann zum Italiener am Hirschgarten zu Pizza und Pasta. Zum Ausklang des Tages wählten wir eine urige Altstadtkneipe.

Der Sonntag begann mit einem gemütlichen Frühstück, um dann die Heimreise anzutreten.

Mit einem Abstecher zur durchaus beeindruckenden Wartburg ging dann unser schöner Ausflug zu Ende. Es war toll und wir wären durchaus noch viel länger geblieben. Im nächsten Jahr werden wir uns wieder auf den Weg machen, um eine andere Stadt zu erkunden.

E. Plößer-Scheer



Impressum

Einblick 2/2019

Fertigstellung: 28. November 2019

Vi.S.d.P.: Stefan Birkner

Evangelisches Jugendwerk Darmstadt e.V.
Landskronstraße 82
64285 Darmstadt
E-Mail: info@ejw-darmstadt.org
Internet: www.ejw-darmstadt.org

Spendenkonto:

Evangelische Bank Frankfurt

IBAN: DE09 5206 0410 0004 0019 66

BIC: GENODEF1EK4

Redaktion: Vorstand

Layout: Dr. Uwe Zwinger

Satz: Birgit Plößer und Team

Alle Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.